

radiesli – Hauptversammlung vom Sonntag 20.03.2016



Beginn Vereinsversammlung 14:00 Uhr

1 Einstimmung

Marion begrüsst die Anwesenden.

Auf Nachfrage wird die Versammlung in schweizerdeutsch abgehalten.

Marion zitiert *Friedrich Albert Fallou*. Die BG hat einen halben Quadratmeter Boden vom radiesli-Feld mitgebracht. Das radiesli betreut seit 2016 neu nun 10 Hektaren zu vorher einer guten halben Hektare. Marion empfindet das als grosses Glück aber auch Verantwortung. Der mitgebrachte Boden ist „nur Gras“, das jedoch ein kleines Universum ist.

Christoph bemerkt: 10 Hektaren ist 200'000 Mal so viel Land, wie jetzt hier ist. Die HV ist einer der Momente, um den sozialen Boden für das Projekt „radiesli“ zu bilden. So dass nicht jeder für sich, sondern alle gemeinsam tätig werden und zueinander schauen. Es braucht dazu den Blick von vielen Menschen. So werden wir im 2. Teil der HV in Arbeitsgruppen weitere Grundlagen schaffen.

Die Einladung ist gemäss Statuten rechtzeitig erfolgt, es sind keine zusätzlichen Traktanden gewünscht worden. Anwesende und Entschuldigte sind am Schluss dieses Protokolles aufgeführt..

2 Protokoll, Stimmzähler und Genehmigung letztes Protokoll

2.1. Protokoll

Das Protokoll heute erstellt Helen Schärer.

2.2 Wahl der StimmzählerInnen

Ralph Stamm und Steven Götz werden als Stimmzähler bestimmt.

2.3. Genehmigung Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 28.06.2016

Das Protokoll der HV vom 28. Juni 2016 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht der Betriebsgruppe (BG)

Krank und somit entschuldigt sind von der BG: Renate, Judith, Michael, Delia

Marion hat die Beiträge von den einzelnen BG-Mitgliedern zusammengetragen und liest den „Rückblick aus der BG aufs Jahr 2015“ vor:

• Anbau (Annakatharina und Marion)

Das Wetter erlaubte einen planmässigen Start in die neue Saison. Am 20. März gab es einen ersten Aktionstag. Pfosten und Gitter für Kefen und Erbsen wurden installiert und die vorgezogenen Jungpflanzen gepflanzt.

Die Regenfälle im April gefielen den Schnecken sehr. Wir behandelten sie homöopathisch mit Helix tosta D6, sammelten sie als Entenfutter von den Jungpflanzen weg und streuten zuletzt (ohne Begeisterung) sogar Schneckenkörner.

Die mit Mist bepackten Frühbeetkasten entwickelten keine Wärme. Mit viel Wetterglück und Baldrianbehandlungen überstanden die Jungpflanzen die heikle Zeit zwischen Spätwinter und Frühling.

Für die Anzucht unserer Jungpflanzen hatten wir bisher ein torffreies Erdsstrat von Ricoter. Neu beziehen wir von Christoph Maurer in Münsingen eine ebenfalls torffreie Mischung und machten damit gute Erfahrungen.

Toni und Elena von der Permakultur-Beratung Planofuturo besuchten uns, weil wir gerne einmal hören wollten, was aus Sicht der Permakultur sinnvoll wäre für unser Feld. Etwas erstaunt und auch erfreut hörten wir, dass sie uns zu etwa genau diesem geraten hätten, wenn wir das radiesli mit ihnen aufgebaut hätten. In ihrem Verständnis bedeutet Permakultur, dass man den Ort, die Menschen, die Natur und auch die Ressourcen von allen mit einbezieht... Die Gärtnerinnen geben gerne mehr Auskunft, wenn sich wer speziell dafür interessiert.

Eine Schulklasse aus Vechigen pflanzte Mitte Mai unsere Frühkartoffeln und häufelte sie drei Wochen später bereits an.

Dann brach der grosse Hitzesommer an. Wir hatten zum Glück immer genug Wasser, aber nicht immer so viel Zeit zum Giessen, wie ideal gewesen wäre, um allen Kulturen gerecht zu werden. So blieb z.B. der Sellerie klein und schaffte es nicht bis in die Wintervorräte.

Der zusätzliche Aufwand mit den Kulturschutznetzen über den Lauchbeeten hat sich eindeutig gelohnt. Die Lauchmotten konnten so ihren Nachwuchs nicht auf unserem Lauch ablegen und die Ernte ist regelrecht schön geraten. Als die Gurkenpflanzen im grossen Tunnel von Spinnmilben befallen werden, behandeln wir sie und vorbeugend auch die Auberginen ebenfalls homöopathisch. Bei den Gurken blieb der Erfolg aus, aber die Auberginen wurden verschont und gediehen prächtig.

Andreas Letsch möchte mit uns im radiesli die biodynamischen Kompost- und Feldpräparate, wie wir sie bereits seit Beginn anwenden, auch selber herstellen. Im August trafen wir uns mit anderen Demeterbauern/-gärtnern bei Steinemanns in Vielbringen und stellten erste Präparate von Kamille, Löwenzahn und Hornmist her. Die Hörner für das Hornmistpräparat sind auf dem radiesli-Feld vergraben und kommen um Ostern wieder raus. Auch das Eichenrindenpräparat reift hinter dem Jö in einem Holzfass.

Wiederum konnten wir mit vielen Betrieben in unserer Umgebung zusammenarbeiten: Bigler/Maiers im Oberholz bei Rubigen bauten für uns die Lagerkartoffeln und -rüebli an, Steinemanns in Beitenwil zusätzliche Zwiebeln und Manuel Lüthi einige zusätzliche Kürbisse. Im Rüttihubelbad durften wir unsere Tomatensetzlinge unterstellen und den Kühlraum mit unsern Rüebli belegen, und auch auf dem Dentenberg durften wir den Kühlraum nutzen. Bei Christoph Maurer in Münsingen fanden die Peperoni- und Auberginensetzlinge vorübergehend Obdach.

Am 14. November fand der letzte Aktionstag von 2015 statt. Es kamen viele radieslis und zusammen pflanzten wir 30 Obstbäume (Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Quitte). Es war ein wundervoller Tag und ein symbolreicher Start ins neue Jahr als radiesli-Hof.

Die Mäusepopulation auf dem Feld ist im Zunehmen begriffen. Gegen Ende Jahr holten wir Rat bei einer professionellen Mäusefachfrau. Zusammen mit ihr und geliehenen Mausfallen fingen wir gegen 50 Mäuse. Zudem behandelten wir die gesamten Flächen mit einem potenzierten Mäusepfeffer (hergestellt aus veraschten Mäusebalgen) und wünschen uns, dass diese Botschaft unter Tag ankommt.

Wir GärtnerInnen hatten alles in allem immer genug Hilfe auf dem Feld, und wenn mal Leute fehlten, hat ein (oder mehrere...) Aufruf gereicht. Während der GärtnerInnen-Ferien ist teilweise auch Ramon (ausgebildeter Gärtner) eingesprungen. Auch Ueli hat uns immer wieder unterstützt mit Traktorarbeiten, Rasenmäher usw. Hier einmal mehr grossen Dank an Ueli und Elisabeth, dass sie uns dieses Land zur Verfügung stellen und das Gewusel ums Haus in ihr Leben integriert haben!

Das vergangene radiesli-Feld-Jahr war also einmal mehr sehr erfreulich. Obwohl es einzelne Misserfolge gab (keine frühen Rüebli, keine Pastinaken, nur kleine Sellerieli), gediehen doch die meisten Kulturen gut. Erstmals gab es eine grössere Menge Kopfkabis zum Einlagern, einen tollen Kürbisertrag und das gesamte Lagergemüse reicht voraussichtlich wieder bis ins Frühjahr hinein.

Nebst der Arbeit auf dem Feld haben wir auch viele interessierte Menschen durch den Betrieb geführt. Besucht haben uns:

- CSA-Lehrgang
- OGG Vorstand
- Toni und Elena von Planofuturo
- eine Berufsklasse von KeramikerInnen
- eine Gruppe vom Interkulturellen Frauentreff Worb
- eine kleine Gruppe aus dem Humanushaus sammelte im radiesli Eindrücke zum Berufsbild „Gärtnerin“
- Menschen, die andernorts ein Projekt aufbauen wollen.

• **Organisation der Arbeitseinsätze (Renate)**

Im 2015 fanden 12 Aktionssamstage (inkl. Baumpflanzaktion) statt. An den meisten Samstagen waren viele Menschen auf dem Feld und viel Arbeit konnte gemeinsam und freudig erledigt werden. Drei Gartefyrabe waren angekündigt. Einmal fand sich eine Gruppe von 6 Menschen zusammen, die anderen Abende wurden kaum oder gar nicht benutzt. Die laufenden Arbeitsgruppen (Ernten, Abpacken, Ausfahren und Wochenenddienst) waren - wie schon immer - nicht alle gleichermassen beliebt. Viele ernten gerne, auf wenigen Schultern lastet das Ausfahren. Trotzdem sind wir gesamthaft gut durchs Jahr gekommen. Ganz herzlichen Dank an alle, die einen Anlass geleitet haben und an alle die kräftig zugepackt haben.

Zusatzangebote

Nebst dem Gemüse- und Brotabo, gabs dieses Jahr ein paar einmalige zusätzliche Angebote für die, die wollten: Ziegenkäse von Tanja Buri, Äpfel von Glausers in Tägertschi, Most, Äpfel und Nüsse von René Birbaum in Walenbuch, und natürlich die tollen Knollen, Kartoffeln in allen Farben aus Niculins Kartoffel-Anbau-Versuch!

• **Verteilung, Depots (Delia)**

Zum Gemüse-/Brot-Verteilen

- Das Verteilen von Gemüse und Brot hat sehr gut geklappt, auch wenn monatlich Chnübelarbeit bei der Organisation der Abpackerei und dem Ausfahren dahintersteckt. Genügend radieslis, die das Ausfahren

übernehmen, waren manchmal schwer zu finden. Dafür ist das Gemüse neu auch ein paar Mal per Sola-Velos verteilt worden!

Zu den Depots

- Alles ist soweit rund gelaufen, die Standorte sind gut, die Depots wurden von radiesli prima betreut und auch die Leute, welche die Depots zur Verfügung stellten, waren nach wie vor gerne involviert.
- Im Frühling 2015 gab es bei den Depots Änderungen: Das neue Depot Länggasse konnte in Betrieb genommen werden, es wird gut genutzt und entlastet v.a. Depot Eigerplatz und Zentrum. Zur gleichen Zeit ist das Depot Vechigen aufgehoben worden.

• **Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung (Michl, Judith, Nick)**

Sowohl Nick, als auch Judith und Michl betreuen die infos@radiesli Adresse. Hier kommen die verschiedensten Anliegen und Anfragen herein, es ist für uns ein wichtiges Portal nach aussen.

Judith hat zwei Interviews gegeben mit daraus resultierendem Artikel zum radiesli: Reformiert Ostermundigen und Brot für alle Bern, nachlesbar auf <http://www.radiesli.org/ueber-uns/presse>.

Michl war an diversen Veranstaltungen

(teilweise mit 2 Hüten auf: radiesli und Transition Bern):

- eco Naturkongress Basel: radiesli und Transition Bern vorgestellt
- Film Voices of Transition im Breitschtreff
- Brot für alle – Tagung: “Hunger, Wut, Wandel”: Workshop zu nachhaltigem individuellem Verhalten: radiesli und Transition Bern vorgestellt
- Auto-freier Sonntag Länggass: mit Niculin, Ursina, Marion das radiesli mit SoLaVelo auf dem roten Teppich vorfahren lassen
- Nachhaltigkeitstag der Uni Bern: Workshop zu Suffizienz und Entschleunigung moderiert

Ein weiteres Projekt, das Michl ins Leben gerufen hat, war das SoLaVelo (Solidarisches Lasten Velo): kick-off war im Juni 2015, seither gab es 6 erfolgreiche Fahrten, eine Präsentation des SoLaVelo an der Lastenvelo Konferenz von carvelo in Bern auf dem Podium

Während Delias Abwesenheit hat er die Depots und Abpack- und Verteillisten betreut und ganz allgemein hat er die Dokumente und Texte zum radiesli im Auge behalten

Judith betreut die Singlebörse und sorgt dafür, dass Taschenteilwillige eine Abopartnerin finden

• **Finanzen (Christoph)**

Die Betriebsbeiträge sind in diesem Jahr mit wenigen Ausnahmen von alleine angekommen. Erfreulicherweise übernehmen die meisten GemüseteilerInnen auch in dieser Hinsicht selber die Verantwortung.

• **Administration (Mira und Anna)**

Mira, die bis anhin die Administration betreut hatte, war 7 Monate in Belize. Sie hat, bevor sie wegfuhr, alles an Anna übergeben. Anna nimmt neue Anmeldungen entgegen, legt neuen radiesli ein Profil im mysradiesli an, stellt Anteilscheine aus und versorgt neue Mitglieder mit allen nötigen Infos. Dann sorgt sie zusammen mit Delia dafür, dass die Abolisten immer aktuell sind.

Mira hat, wieder zurück im Land, die Kündigungen betreut und dafür gesorgt, dass die mysradiesli accounts wieder auf den richtigen Stand sind.

• **Homepage (Erich)**

Aktuell wird von Tegonal, in Zusammenarbeit mit mehreren RVL-Initiativen ein Programm entwickelt, welches mittelfristig unsere "mys.radiesli"-Lösung ersetzen könnte. Wir haben im Vorfeld unsere Erwartungen an so ein Programm mitgeteilt und Mira war an einer ihrer Sitzungen. Da das Programm im OpenSource Verfahren entwickelt wird, wird man auch in Zukunft mitreden und Verbesserungen beisteuern können.

Die Webseite ist im 2015 in einen Tiefschlaf gefallen. Die vorgesehenen Updates unserer Software sind aufs 2016 verschoben worden.

Die Auswertung der Arbeit der Mitglieder hat gezeigt, dass wir unser jährliches Soll um 10% übertroffen haben. Es waren insgesamt 2880 Stunden, also 150 Stellenprozent. Erfreulich ist auch, dass 44% der Mitglieder mehr als ihr Soll geleistet haben. Nur 1/4 der Mitglieder waren unter 50% ihres Solls, ein grosser Teil davon hat uns in der Zwischenzeit verlassen.

Die Betriebsgruppe hat sich ca. alle zwei bis drei Wochen zu einer Sitzung getroffen. Nebst den laufenden Aufgaben wie oben beschrieben, die wir mittlerweile schon recht routiniert machen :), haben wir letztes Jahr, seit klar ist, dass wir den ganzen Hof pachten dürfen, sehr intensiv an dieser Zukunftsvision gearbeitet. Es ist gut, hierbei so viel Engagement und Mitdenken von den radiesli-Mitgliedern zu spüren! Abgeschlossen haben wir das Jahr mit der jährlichen Betriebsgruppen-Retraite, wo wir uns Gedanken zu unserer Arbeit im vergangenen Jahr und zum kommenden Jahr gemacht haben.

Feste und Versammlungen

Nebst der regulären Hauptversammlung gab es im Juni eine weitere Vereinsversammlung, wo wir gemeinsam an der Zukunft des Hofes gearbeitet haben.

Im September haben wir ein schönes Sommerfest gefeiert.

4. Jahresabschluss 2015

Erläuterungen, Fragen, Revisionsbericht, Ergänzungen

Christoph erklärt: die Buchhaltung ist eine Art Schattenwurf des sozialen Geschehens. Die erste Spalte links ist das erste Jahr 2012, dann folgen die weiteren Jahre, somit das Jahr 2105 fast ganz rechts.

Beim Jahr 2015 gibt's am Schluss einen Gewinn (5'411.15) bei der Erfolgsrechnung.

Die Bilanz zeigt die Vermögenssituation des Betriebs. Der Gewinn von der Erfolgsrechnung oben erscheint bei der Bilanz unten beim Abnehmen des Verlustvortrages.

Fragen:

-Darlehen bei den Aktiven: Für die Gründung der GmbH letztes Jahrs mussten 20'000 aufgewendet werden. In der letzten HV wurden Vereinsmitglieder angefragt, die sich privat melden konnten. Das Geld konnte als Darlehen für die GmbH-Gründer als Gründungskapital zur Verfügung gestellt werden. Dies wird über die Buchführung des radiesli abgerechnet.

-Anteilscheine: das soeben genannte Darlehen hat keinen Zusammenhang mit den Anteilscheinen. Die Zahl der Anteilscheine kann durch deren Wert von je 250.- geteilt werden, es werden somit also 282 Anteilscheine von Vereinsmitgliedern gehalten.

Die Revision konnte nicht von unserer gewählten Revisorin durchgeführt werden, weil sie zur Zeit ausser Landes ist. Christoph hat das erst spät gemerkt. Kurzfristig hat sich Alwin Egger bereit erklärt, die Revision zu übernehmen.

Ursina liest seinen Revisionsbericht vor, er wird im Rechnungsordner abgelegt.

Bemerkung zur Mehrwertsteuer: Christoph hat mit Steuerverwaltung telefoniert. Im schlimmsten Fall droht dem radiesli eine Mehrwertsteuer von 2%. Angefragte Juristen sagen jedoch, dass das nicht klar und ein Einfordern eher unwahrscheinlich sei. Ab sofort, wenn das Geschäft über die GmbH läuft, ist es sowieso nicht mehr mehrwertsteuerpflichtig.

5. Genehmigung des Jahresberichts und –abschlusses, Entlastung Betriebsgruppe

Wir halten eine schweigende Dankesminute für die getane Arbeit.

Während einer Schweigeminute können alle Anwesenden auf das vergangene Jahr zurückblicken und die grosse gemeinsam geleistete Arbeit verdanken.

Anschliessend werden Jahresbericht, Jahresabschluss, Revisionsbericht und Entlastung der Betriebsgruppe einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen, genehmigt.

Christoph dankt für das Vertrauen.

Bemerkung David: Er empfindet es nicht nur als Entlastung, sondern möchte mit seiner Stimme den Dank für die getane Arbeit aussprechen.

6. Änderungen in der Betriebsgruppe

Neuwahlen: Ursina Töndury, Niculin Töndury, Nick Miszak, stellen sich kurz vor.

Nick schnuppert seit 1 Jahr in der BG und arbeitet bereits mit, in Anschluss an einen Kurs für vertragliche Landwirtschaft. Seit November hat er Arbeiten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit übernommen, in Zukunft ist noch offen, was er für weitere Aufnahmen übernimmt.

Niculin ist der Bauer der nun auf dem Hof rumchnuschet ☺ Er ist für die Vorbereitung der Hofübernahme seit einem Jahr in der BG mit dabei und möchte weiterhin, wie Marion und Anna Katharina, als Schnittstelle und zur Koordination auch in der BG dabei sein.

Ursina arbeitet wie Niculin auf dem Hof, sie möchte ebenfalls wissen was in der BG läuft, und arbeitet da auch gerne. Sie will, im Bereich der Entwicklung der Abo-Arbeit und der Betreuung der Webseite Arbeit übernehmen. Ebenfalls mischt sie bei der Öffentlichkeitsarbeit mit.

Alle drei werden mit je 37 Stimmen (ohne Eigenwahl) und somit einstimmig gewählt.

Verabschiedung: Mira Portmann, tritt aus der BG aus. Sie verabschiedet sich, weil sie nach Zürich umzieht. Sie bedauert den Weggang vom radiesli, so sei das Leben halt. Christoph bedankt sich herzlich für ihren grossen Einsatz, insbesondere bei der Erledigung von administrativer Arbeit und der Organisation von Arbeitsabläufen.

7. Bilder vom Aufbruch des radieslihofes, radiesliwurzelstrukturen, Organigramm

Für die Zukunft ist noch vieles unsicher. Christoph bemerkt, dass das Wort „unsicher“ ja mit „uns“ beginnt, nachher folgt „ich“ und dann „er“.

Die soziale Gestalt neu mit der GmbH zu denken braucht noch einige Arbeit. Das Budget 2016 sieht deshalb auch anders aus.

Ursina erklärt die gedachte „Wurzelstruktur“ (auf Mys radiesli – Downloads-Dokumente oder im Wachstumsbericht Hof Nr.3 vom Dezember 2015). Ursina und Niculin zeigen Bilder vom Umbau des Hofes, schon getanen sowie momentanen Arbeiten: Bilder vom Umbau zum neuen radiesli-Gemüseraum, Saatgut von Kartoffeln, Holz für die Heizung, ... Ursina weist auf dem Wachstumsbericht hin, der die Unsicherheiten, die momentan bestehen, auch erwähnt.

Die Frage ist nun, wie alles so organisiert werden kann, dass in allen Beteiligten ein Bild vom Ganzen wächst und im Ganzen die Kraft jedes einzelnen wirken kann.

8. Budget 2016 : Rückzug des Vereins aus dem operativen Geschäft und

9. Abstimmung, ob die Vereinsmitglieder dieses Budget tragen wollen und die Anteilsscheine zukünftig dem radieslihof zur Verfügung stehen

Christoph erklärt: das Budget 2016 ist ähnlich dem vorjährigen Budget des Vereins, einige Fragen sind aber noch offen. Die Betriebsbeiträge müssen schon aus steuerrechtlichen Gründen direkt an die GmbH bezahlt werden. Der Umsatz 2016 wird zum 2015 etwa verdoppelt. Der Ertrag kann sich aber nicht sofort verdoppeln, so dass im ersten Jahr mit einem Verlust von etwa 50'000.- gerechnet werden kann (Beim Start des Gemüseprojektes 2012 hatten wir einen Verlust von 38'000.-).

Das vorliegende Budget ist von Niculin und Christoph aus dem bisherigen Gemüse-Projekt und anhand von Erfahrungswerten von Agridea zusammengestellt worden..

Fragen: Verein und GmbH: wird der Verein aufgelöst oder in die GmbH überführt? Weil das Budget 2016 ist ja jetzt ein GmbH-Budget und kein Vereinsbudget.

Christoph: Mit der Gründung der GmbH erhält die Hofgruppe eine gewisse Selbstständigkeit. Der Verein soll beibehalten werden, um das soziale Miteinander so zu gestalten, dass sich alle Beteiligten gegenseitig wahrnehmen können. Miteinander können wir Rechtsfragen so gestalten, wie wir es als richtig empfinden. So kann nach und nach das in unserer Gesellschaft immer noch geltende 2000 Jahre alte römische Recht überwunden werden.

Marion: Idee ist es, dass die Vereinsmitglieder bleiben, die Finanzflüsse aber anders geregelt werden.

Bemerkung: Es bräuchte 2 Rechnungen: eine für den Verein, eine für die GmbH, auch wenn es hauptsächlich nur auf Papier besteht. Es geht nicht nur um Geld sondern auch um Verantwortlichkeiten. Dies sollte beachtet und geklärt werden. So wurde z.B. das Darlehen ohne Rücksprache in die Vereinsrechnung integriert. Oder was passiert, wenn die GmbH Konkurs geht oder 50% der Vereinsmitglieder austreten? Wer trägt dann die Konsequenzen? Die Statutenänderung wurde letztes Jahr angekündigt, aber liegt nun nicht vor. Momentan ist es eine freihändige Handhabung.

Marion: Es war nie die Idee, dass das vage bleiben soll. Die Betriebsgruppe ist da am Arbeiten.

Christoph: Es ist klar, dass die Darlehen zurückgezahlt werden. Die Zurückzahlungen der Darlehen sind in Verträgen geregelt. Die Handhabung der Anteilsscheine ist in den Statuten festgelegt. Die BG hat festgestellt, dass sie nicht wissen, was alles eigentlich in den Statuten geändert werden soll. Sie wollten nicht jetzt etwas ändern, wenn es in einem halben Jahr wieder geändert werden muss. Es ist auch die Frage zu klären, wie das GmbH-Startkapital richtig dargestellt wird, damit die GmbH als liquid gilt.

Marion: die BG nimmt gerne Anregungen und Ideen entgegen.

Christoph: eigentlich ist das Budget der GmbH von dieser zu verantworten. Die GmbH kann aber den Verein anfragen, ob er dieses Budget tragen helfen wird. Das ist in den letzten HV angesprochen und als weiterverfolgungswürdig erachtet worden.

Die Darlehen an die GmbH und die Gründung der GmbH wurde an der letzten HV vom 28.06.2015 besprochen und geklärt.

Frage Ralph: Bei den zusätzlichen Beiträgen von „Hackfrüchten“ und Ähnlichem, können da zusätzliche Abos gelöst werden?

Ursina: ja, das wird anschliessend in den Arbeitsgruppen beraten, und ja, Vereinsmitglieder wie auch andere Personen oder Betriebe werden angefragt.

Frage zur Jahresmiete: ist das die Jahresmiete vom Stöckli?

Christoph: ja. Sie erscheint als Einnahme und Ausgabe, belastet also die Rechnung nicht.

Frage: Wie wird der prognostizierte Verlust getragen... durch Darlehen? (Gelächter).

Christoph: Der Betriebsverlust wird vermutlich mit dem Anteilscheinkapital getragen werden können.

Für die Finanzierung der Bauvorhaben, wo noch kein Kostenvoranschlag steht, werden zusätzliche Darlehen gesucht werden müssen. Er ist überzeugt, dass in der Schweiz genug Geld vorhanden ist und viele Menschen auf so nachhaltige Investitionsmöglichkeiten warten.

Bemerkung: Gibt der Verein ein Darlehen an die GmbH, so bräuchte es eine Investitionsrechnung, die noch nicht besteht. Er hat noch keine Ahnung was läuft. Die Grundlage ist noch zu wenig handfest. Man möchte nicht in die GmbH investieren, wenn man nicht weiss, ob die GmbH in 3-4 Jahren noch besteht.

Christoph: Es wird in Menschen investiert. Die Garantie, dass die GmbH lange bestehen wird leisten die vielen Menschen, die wollen, dass es das radiesli gibt. Christoph vertraut den Menschen. Es stimmt, dass die Zahlen dürftig sind, in einigen Monaten kann die BG mehr dazu sagen.

Bemerkung: die BG hat dieses Jahr schon so viel gemacht, sie hat Vertrauen in die BG.

Frage: wurden bis jetzt die Anteilsscheine zurückbezahlt? Christoph: Bis jetzt konnten alle Anteilsscheine zurückbezahlt werden, es waren jeweils etwa 10-12 Stück à 250.-, total also 2'500.- bis 3'000.- pro Jahr.

Christoph möchte 2 Fragen stellen:

- möchten die Menschen, die jetzt da sind, ja zum noch etwas nebulösen Ding mit Verein und GmbH sagen und es mittragen?

- darf das Kapital der Anteilsscheine für die Finanzierung der GmbH gebraucht werden?

Wer ist dafür, dass wir als Verein mit den Anteilsscheinen die GmbH mittragen?

Dafür: 33

Dagegen: 1

Enthalten: 3

Frage: können die Anteilsscheine im Falle eines Konkurses der GmbH zurückbehalten werden, das heisst, die Vereinsmitglieder verzichten auf eine Rückzahlung im Falles eines Konkurses?

Antwort: Ja, aber hier geht es jetzt um Investition und nicht ums Tagesgeschäft.

Frage: Ist es eine andere Form von Darlehen? Oder was ist die Nutzung der Anteilsscheine für die GmbH?

Antwort: Die Idee der Anteilsscheine war als Startkapital für das radiesli-Gemüseprojekt gedacht. Und ja, es geht verloren bzw. wird nach Möglichkeit zurückbezahlt, wenn es den Betrieb nicht mehr gibt. Dies ist in den Statuten geregelt.

Frage: Das bedeutet, das Kapital der Anteilsscheine liegt brach oder für was werden die momentan 70'000.- sFr. Gebraucht? Für Werkzeug oder so?

Christoph: momentan trägt es den verbleibenden Verlust des Startjahres und ist in Tunnel und Kühlzelle investiert. Gleichzeitig ist es Liquiditätsreserve. Es ist ein gutes Polster, das z.B. einen Rückhalt gibt, um die Bezahlung der Löhne zu sichern. Die Menge der Vereinsmitglieder macht das Polster. Die Darlehen haben momentan nichts mit den Anteilsscheinen zu tun.

Frage: wie schwierig war es, die Darlehen zu bekommen oder Geld zu finden? Sind es kurzfristige Darlehen?

Marion: Die Darlehen sind vertraglich geregelt mit 6monatiger Kündigungsfrist, aber unbefristete Verträge. Bis jetzt war es kein Problem, die Darlehen durch Privatpersonen zu erhalten.

Ursina möchte danken, es sei ein gutes Gefühl, dass die Anteilsscheine freigegeben werden für den weiteren Gebrauch. Es ist nicht das Geld, sondern das Vertrauen der Personen, die dieses Gefühl auslösen.

Niculin bemerkt, dass die Anteilsscheine im Verein sind und da bleiben. Der Verein kann entscheiden, ob das Kapital der Anteilsscheine als Grundstock für ein Risikokapital oder als Darlehen zur GmbH geht.

Viele wünschen eine genauere Abklärung. Christoph meint, es sei noch zu früh für eine weitere Abstimmung. Die weitere Abstimmung wird aufgrund obiger Diskussion auf die nächste Versammlung verschoben.

Pause bis 16h30, das Budget (Gelächter) äh, Buffet, ist eröffnet.

10. Arbeitsgruppen + 11. Früchte der Arbeitsgruppen zusammentragen

Ursina möchte noch Mirjam vorstellen, sie schreibt eine Masterarbeit an der Uni Bern zum Thema Vertragslandwirtschaft, worin ein wichtiger Anteil die Menschen sein. Mirjam hat das radiesli angefragt, um Interviews machen zu dürfen. Mirjam wird auf dem Feld mitarbeiten und dort den Kontakt zu den „Feldarbeitern“ suchen. Die Daten werden anonym bleiben.

In Gruppen werden folgende Themen angeschaut, pro Gruppe gibt es 5-6 Personen:

- a) Fleischabo (Niculin)
- b) Radiesli weitertragen (Öffentlichkeitsarbeit, Anna Katharina)

- c) Arbeitseinsätze für den Hof (Ursina)
- d) Eier-Hühnerabo (Marion)
- e) Weitere Hofabos - Ideen für den radieslihof (Erich)
- f) Finanzen (Christoph)

In *Kursiv* sind die von der BG vorbereiteten Fragen notiert, anschliessend die Antworten der Gruppen, die auf Postern notiert und im Plenum ausgetauscht wurden.

a. Fleischabo :

Bevor ihr das bereits Erarbeitete studiert:

Was wäre euch bei einem Fleischabo wichtig? Welche Fragen und Anliegen hättet ihr da?

Falls die in unseren Überlegungen nicht mitgedacht sind – notiert die doch bitte. Folgende Rahmenbedingungen stellen sich uns auf dem radieslihof:

1. Wir haben die Möglichkeit dereinst rund 10 Muttertiere auf dem Hof zu halten. Diese haben ungefähr ein Kalb alle 1 – 1.5 Jahre.

2. Die Kälber werden bei den Muttertieren bleiben bis sie ca. 1 bis 1.5 Jährig sind. Sie sind dann „volljährige“ Rinder und werden geschlachtet. Wollten wir die Rinder älter werden lassen, müssten wir die Herde trennen, was viel mehr Platz beanspruchen würde.

3. Es sind nicht alle Kälber fürs Fleischabo bestimmt. Mindestens 1 Kalb pro Jahr soll nachgenommen werden, d.h. ersetzt nach ca. 2-3 Jahren eine Mutterkuh und bleibt somit auf dem Hof.

4. Rund alle ein- bis zwei Jahre wird eine alte (ca. 10-13-jährige) Mutterkuh gemetzt. So können wir die Herde gesund halten und haben doch einen guten Fleischertrag. Ihr Fleisch kann noch sehr gut für Würste und Trockenfleisch verwendet werden.

Wie viel Fleisch und wann?:

- Ein Ausgewachsenes Rind liefert ca. 200 bis 250 kg Fleisch.

- Wir können davon ausgehen dass bei einer Herdengrösse von 10 Muttertieren rund 7 Rinder pro Jahr gemetzt werden. D.h. 1400 bis 1700kg Fleisch pro Jahr.

- Wir metzgen voraussichtlich zwischen Herbst und Frühsommer, dazwischen sind die Tiere zur Sömmerung auf der Alp.

- Im 2016 wird es noch kein Abo geben, frühestens 2017. Aber wir werden Weidemastrinder kaufen, deren Fleisch einmalig per Vorbestellung (wie bei den Tollen Knollen im 2015) gekauft werden kann.

Fragen zur Aboentwicklung:

- Wie viel Fleisch esst ihr pro Monat?

- Welche Paketgrösse gefiele euch und hat in eurem Kühlfach Platz?

- Wäre es für euch interessant regelmässig kleine Portionen (auch gefroren) zu erhalten? Führt zu etwas höheren Abokosten, weil wir die Sachen ja lagern und kühlen müssen.

- Wäre es interessant unregelmässig (je nach Schlachtzeitpunkt) mehr und dafür immer frisches Fleisch zu erhalten?

- welche Portionierungen sind angenehm? Z.B. je zwei Plätzli pro Vakuumbbeutel oder eher 4, mehr?

- Wie verteilen wir die seltenen edlen Stücke? Idee: Rotationssystem – alle erhalten übers Jahr das gleiche, aber nicht gleichzeitig.

- Esst ihr auch Zunge, Kutteln, Herz, etc. ? Was tun wir mit solchen Anteilen der Schlachtausbeute?

- Logistik: Verteilung, wie? Abholen in Worb per vorher kommuniziertes Datum?

- Name fürs Abo?

- Preis: Können wir noch nicht genau sage. Ungefährer Richtpreis: 35.-/Kilo (Mischpaket)

- Was für ein Abo-Modell ergibt sich aus eurem Konsens zu den oben stehenden Fragen?

Poster:

- Wenn Fleisch, dann ganzheitlich (ohne Abfall)
- Was für Pakete? Grösse für 2 Pers.(→ 2er Portionen, zb. 2 Würste) und 4 Pers. (4er Portionen)
- Mitarbeit: finanziell und zeitlich, ev. variabel?
- 4x pro Jahr frisches Fleisch → lagern in der Gefriertruhe: die Hälfte hat eine
- Was für Fleisch: Grundabo „Normalfleisch“ und „Abo-Plus“ mit Kutteln etc. UND Filet etc.

Frage im Plenum: wer hat eine grösserer Gefrierschrank/truhe als nur das Kühlschranksfach? Gut die Hälfte hebt die Hand.

b. radiesli weitertragen (Anna Katharina)

Bei folgenden Veranstaltungen wäre es im 2016 schön als radiesli präsent zu sein:

- UNA-Festival auf der Schützenmatte vom 13.-27. August 2016

(Letztes Jahr waren wir dort präsent mit Gemüse in Kübeln und Töpfen als Dauerinstallation, dazu ein Infokasten. Dann gab's einen Aktionstag mit Wurmfarmworkshop, Infostand und Samenkugelbauen, dies alles war eine Zusammenarbeit mit soliterre)

- Berner Umwelttag am 4. Juni 2016 beim Punto: Hier sind wir angemeldet.

Bereits vorhandene Ideen: Setzlingsüberschüsse mitbringen, die dann von den Leuten in Kübel oder so gepflanzt werden können. Das Thema da ist Lebensmittelverschwendung, wir würden gerne irgendwie darstellen, wieviel Gemüse normalerweise gar nie vom Feld bis zu den Leuten gelangt und wie viel vom radiesli Gemüse bei uns in den Taschen landet... Wir kriegen einen Märitstand und ein paar Tische und Erde von der Organisatorin.

- grosses Foodsafe-Bankett auf dem Bahnhofplatz am 22.Sept 2016

- radiesli Hof- und 5Jahresjubiläumsfest im Spätsommer oder Herbst 2016?

Ideenbrainstorming: was könnte man da machen, worauf hätte man lust, wie kann man die leute fürs radiesli begeistern?

konkreter: hat bereits wer Lust, was anzupacken, in einem OK daran weiterzuarbeiten?

Poster: Foodsafe-Bankett 22.09.2016, UNA 13.-27.08.2016

Allgemeine Ideen zum radiesli wie

R...Resilienz (Vielfalt, kleine Strukturen)

A...aktiv, anpackend

D...Diversität (Anbau, Hofprodukte)

I...ideal

E...Effizienz → Verwertung (Wasser, Energie)

S...SolaVelo, solidar, saisonal

L...Lokal

I...integrierend

Auf diesen Basis-Ideen kann passend zu den einzelnen Anlässen Ideen weiterentwickelt werden. Rafaela wird am Foodsafe Bankett-Anlass mitorganisieren, Stephanie Leuenberger am UNA Festival, Andre und Stephanie Leuenberger am Umwelttag, und Brigitte Beetschen, Rafaela und Stephanie am radiesli Fest

c. Arbeitseinsätze für den Hof (Ursina)

Bis anhin: 8 Halbtage pro Gemüse-Abo (egal ob gross oder klein). In Zukunft wird es mehr brauchen, da wir jetzt einen ganzen Hof bewirtschaften. Es gibt Menschen, die haben recht frühzeitig gesagt, mehr als diese 8 Halbtage lägen nicht drin... Wie kommen wir zu mehr Einsätzen?

-Neue Abos-neue Einsätze: Eier/Fleisch.....wie viele Halbtage zusätzlich für diese Abos?

-Andere Abnehmer wie Beizen und Co: leisten diese auch Einsätze?

-Da wir jetzt das Lagergemüse selber anbauen, gibt es da auch Bedarf an Aktionstagen mit vielen Menschen (Zwiebeln/Rüebli jäten, Kartoffel, Rüebli, Kürbis, Zwiebelernte usw.)

Müssen die Arbeitseinsätze fürs Gemüseabo aus diesem Grund erhöht werden?

-Bis jetzt sind die Halbtage pro Abo gerechnet. Bei andern ähnlichen Projekten sind sie pro Person gerechnet.... (z.B. 5 Halbtage pro Person, das bedeutet für ein kleines 2 Personenabo 10 Halbtage) Macht sowas Sinn?

-Wollen wir grundsätzlich bei allen, die Produkte vom Hof wollen, nebst den zwei Anteilscheinen einen Hofarbeitstag einsetzen? (Unabhängig von den Produkten und den dazugehörigen Arbeitseinsätzen, die sie dann noch beziehen?)

-Sollen die Arbeitseinsätze zukünftig flexibel für den ganzen Hof gelten?

(Beispiel Hühnerabo: wenn wir da 1-2 Halbtage verlangen: diese sind dann nicht immer beim Hühnerstall nötig, so dass sie dann z.B. auch beim Gemüse gebraucht werden können...)

Beispiel Fleisch: da kann z.B. heuen ein guter Einsatz ein, alles andere wird schwieriger...)

-Wie erfassen wir solche Einsätze auf dem mysradiesli? Ein einziger Kalender? Profile anpassen: Wer nimmt was für Abos in Anspruch und hat dementsprechende Einsätze zu leisten?

Poster:

- 8 Halbtage pro Gemüsetasche bleibt
- Pro Abo zusätzliche Arbeitstage nach Bedarf
- Keine separate Abo-gebundene Arbeit

Kurze Umfrage im Plenum: wer ist bereit, den Einsatz zu leisten, wo es grad nötig ist, also nicht Abo-gebunden? Die Mehrheit ist damit einverstanden.

d. Eier-Hühnerabo (Marion)

Bevor ihr das bereits Erarbeitete studiert:

Was wäre euch bei einem Eierabo wichtig?

Welche Fragen und Anliegen hättet ihr da?

- Wir schlagen zum Anfangen die Variante Eier plus Suppenhuhn (das sind die alten Hühner, die keine Eier mehr legen) vor. Ein Abo würde somit den Unterhalt für ein Huhn finanzieren, und bekommt die Eier von diesem Huhn plus das Huhn selber als Suppenhuhn, wenn es alt ist.

Wäre es euch ein Anliegen, noch konsequenter zu sein und auch die Hühnerbrüder als Mastgüggeli aufzuziehen und dann dem Abo beizugebe?

- In der Excelltabelle (nicht im Anhang, Bem. Protokollschreiberin) könnt ihr sehen, wie wir zum Abo-preis gekommen sind. Wir haben auch hier nach radiesli-Manier am andern Ende angefangen (also nicht beim üblichen Marktpreis, sondern bei den Betriebskosten. Was kostet es uns, Hühner auf eine für uns vertretbare Art zu halten?)

Gerne dürft ihr damit herum experimentieren und die verschiedenen Komponenten verändern....

Z.B. kann man darüber diskutieren, wie lange ein Huhn leben soll....dies hat Einfluss auf die Futterkosten.....Oder man kann -.....

- Logistik : Wie läuft die Verteilung ganz konkret? Schachteln, Rücklauf, Eiertasche in Depots,....?

- Name fürs Abo? Radiesli - Dein Gemüse kennt Dich - Radiesli - Huhn und Ei.....

Poster:

Wichtig wäre:

- Keine Hochleistungshühner, ca. 30 Hühner
- Suppenhühner
- Auslauf
- Rüstabfälle → im Hofkreislauf
- Hühner zügel über die Felder
- Preis nach Gewicht

+ Güggeli:

- Tendenziell ja weil konsequent
- Noch zu entwickeln
- Entweder selber oder Partner in der Nähe

Lebensdauer:

- Kompromiss zwischen natürlichem Tod und Legeleistung

Preis-Abo

- Wie beim Gemüse, es wird verteilt was es hat

Namensideen:

- KikerikEi
- Das Gelbe vom Ei
- GoldenEi

Interesse in der Gruppe: 5 von 5

Das weitere Vorgehen wird an der nächsten BG-Sitzung besprochen. Das Eier-Hühner-?-Abo wird bald umgesetzt werden können.

e. Weitere Hofabos - Ideen für den radieslihof (Erich)

Hier eine Liste mit Ideen und Fragen bezüglich möglicher neuer Produkte und Abos vom radieslihof. Wo immer möglich, ist es schön von euch auch grad Ideen zu erhalten, wie ihr euch die Logistik rund ums Abo vorstellt. Leitfrage: Wie arbeitsintensiv ist es für die Hofgruppe?

Bei den weiteren Punkten geht es um Ideen und Möglichkeiten – dort ist es wichtig auch konkrete Namen und Institutionen zu nennen. Wer bringt das Know-How mit? Wie arbeitsintensiv ist es für die Hofgruppe, respektive wer leistet die damit verbundene Arbeit?

Aboideen:

- Holz aus dem radiesliwald
- Champignons aus dem Stöcklikeller / Andere Pilze?
- Kräuter, Verarbeitung?
- Getreide: Welche Verarbeitungsform? Gesäubert und entspelzt (als Korn), verarbeitet zu Mehl, Flocken, ...
- Vegiabo? Seitan
- Tolle Knolle
- Lagergemüse im Zusatzabo (Kartoffeln, Kürbis, Zwiebeln, Rüebl)
- ...

Weitere Gesprächspunkte:

- Permakultur
- Vermittlungsangebote
- Kulturangebote (Kunstabo)
- ...

Poster:

das Getreideabo wurde näher angeschaut und durchgespielt, weitere gewünschte Abos aufgelistet:

Abo-Ideen: Solarstrom, Tee (Kräuter), Bier (Hopfen), Süsslupinen, Öl

Getreide-Abo ausgearbeitete Ideen:

Sorten: Dinkel, nicht nur Weizen, Hafer

Wie:

- Unverarbeitet: 1 Interessent,
 - Verarbeitet Flocken: 4 Interessenten → zusätzliche an Hotels
 - Verarbeitet Mehl: 4 Interessenten → zusätzlich an Bäckereien, Pizzerias
- Grosse Säcke ↔ im radiesli portioniert

Einmalige verteilen → Lagern → Verteilen

Periodisch verarbeiten → 4x im Jahr → verteilen

f. **Finanzen: wie gestalten, wie organisieren (Christoph)**

Die Probleme aus den vorhergehenden Gesprächen wurden nun klarer dargestellt:

Der Verein wie auch die GmbH sollen je eine eigene Buchhaltung haben.

Investitionen sollen aufgezeigt werden. Die Personen in der GmbH sind verantwortlich und haften. Deshalb gibt's Ideen für Bankhypothesen aufnehmen, Patenschaften (wie bei den Obstbäumen aber z.B. für Stallpatenschaften o.ä.), Spenden. Crowdfunding erscheint eher unrealistisch.

Spenden. Crowdfunding erscheint eher unrealistisch.

Diese Rückmeldungen nimmt die BG entgegen und wird sie weiterverarbeiten. Ursina dankt für die Beiträge.

12. Verschiedenes

Marion bemerkt: vielleicht gibt es wieder eine ausserordentliche HV, für Dinge, die jetzt nicht abgestimmt wurden. Dies würde rechtzeitig mitgeteilt werden.

Christoph schliesst die HV mit der Bemerkung, dass ja Sonntag vor Ostern ist, was er sehr passend findet:

radiesli ist ja ein Projekt, wo versucht werden soll, Wirtschaft als ein brüderliches Miteinander und nicht wie üblich als Kampf von jedem gegen jeden zu leben. Die innere Voraussetzung dazu kann sich mit dem Weg, wie ihn die Osterwoche aufzeigt, jeder erarbeiten.

Er bedankt sich für das offene Miteinander an der Versammlung.

Marion verteilt das zu Beginn vorgelesene Zitat, für diejenigen die möchten.

Abschluss und gemeinsames Aufräumen ab 17h45

Für das Protokoll, H. Schärer, 13.04.2016, ergänzt durch Christoph Hirsbrunner und Marion Salzmann

Anwesenheitsliste:

Anwesend: 1. Brigitte Beetschen, 2. Janique Behmann, 3. Catherine Bolliger, 4. Silvan Brändli, 5. Anuschka Curau, 6. Katrin Dewald, 7. Beatrice Dubach, 8. Anja Federer, 9. Steven Götz, 10. Erich Iseli, 11. Rahel Kobel, 12. Stefan Kropf, 13. André Leuenberger, 14. Stephanie Leuenberger, 15. Priska Mathys, 16. Edgar Obi, 17. Mira Portmann, 18. Marion Salzmann, 19. Marlis Salzmann, 20. Ueli Salzmann, 21. Helen Schärer, 22. Mirjam Schläfli, 23. Rafaela Schmid, 24. Ralph Stamm, 25. Tanja Stenzl Quadri, 26. Niculin Töndury, 27. Ursina Töndury, 28. David Weber, 29. Anna Katharina Zbären, 30. Annette Zbären, 31. Peppo Brambilla, 32. Mirjam Bähler, 33. Marianne Kobel, 34. Daniela Baumann, 35. Kaufmann Christine, 36. Peter Quadri, 37. Christoph Hirsbrunner,

Entschuldigt: Judith Bock, Michael Bock, Felix Brunner, Johanna Herrigel, Katharina Leitner, Stephan Meier, Delia Santschi, Renate Fahrni, Regula Eckerle, Esther von Rotz, Lilian Hefti, Viviane Jakob Fischer Lange, Rahel Amsler, Regula Bendel, Peter Schertenleib, Rhavina Schertenleib, Evelin Kobler, Debora Buess, Anna Nuspliger, Hanna Kehle, Gabriel Kloter, Rolf Huber, Rebecca Müller, Thomas Rytz